

INDUSTRIE- UND GEWERBEANLAGEN

Giovi-Märt

Marktgasse 56, 58

Die beiden alten und legendären Häuser an der Marktgasse 56 und 58 wurden 1964/65 abgetragen und mit einem Neubau, der die beiden Liegenschaften vereint, ersetzt.

ADRESSE

Marktgasse 56–58



1988: Marktgasse, giovi-märt Foto: winbib, Urheberschaft unbekannt (Signatur 022090)

Alle Häuser an der Marktgasse haben ihre besondere Geschichte und viele tragen poetische Namen. Bei der Nummer 58 „Zum Palmhof“ ist überliefert, dass es früher ein Pfarrhaus war. 1844 wurde es verkauft. Nach vielen Wechseln kam es 1926 in den Besitz von Julius und Henri Widmann. Die beiden betrieben eine Mineralwasserfirma. Dieses Winterthurer Unternehmen produzierte das stadtbekannteste und beliebteste Mineralwasser Getränk „ORTA“, das es in den verschiedensten Aromata angeboten wurde. 1955 ging das Haus in den Besitz von Bruno Stefanini über. Für die Nummer 56 sind vier Namen überliefert. Kreuz (1605), Goldene Schelle (1729), Glücksrad (1737) und Palme (1801). 1961 kam das Haus in den Besitz des stadtbekanntesten Kaufmanns und Comestibles-Händlers Moritz Giovanelli (1917-1995). Dieser hatte dort Jahrzehnte lang den viel besuchten und geschätzten giovi-märt betrieben. Er versorgte Winterthur mit frischen Früchten, mit Traiteur-Spezialitäten und einem legendären Käsesortiment. Ein grosser Wendepunkt kam 1965 (Beschluss 1962/63; Realisierung 1964/65; Eröffnung November 1965). Die beiden Häuser Marktgasse 56 und 58 wurden komplett abgetragen. Nach den Plänen des Architekten Max Krentel entstand ein Neubau, der die beiden bisherigen Häuser zusammenfasste. Der beliebte direkte Durchgang zur Stadthausstrasse blieb erhalten. Rechts davon entstand eine grossräumige säulenfreie Verkaufsfläche für den neuen giovi-märt und links davon wurde ein Kiosk eingebaut.

Im November 1965 eröffnete die Familie Giovanelli ihren neuen giovi-märt in den neuen Räumlichkeiten an der

Marktgasse. Sie fassten damit die verschiedenen Geschäfte an der Schmidgasse, am Neumarkt und Grasser-Albrecht, der ein Jahr zuvor in den Besitz der Giovanellis gekommen war, zusammen. 1977, 1982 (bei diesem Umbau wurde die mittlerweile von der Familie Giovanelli erworbene Liegenschaft Marktgasse 54 im Erdgeschoss zur Ladenfläche Marktgasse 56 hinzugenommen) und 1995 wurde der Laden jeweils umgebaut und neuen Bedürfnissen angepasst. Zum grossen Bedauern von vielen Kunden/Kundinnen in ganz Winterthur und Umgebung wurde der giovimärt am 18. Januar 2002 für immer geschlossen

Im März darauf zog nach einem Umbau das deutsche Unternehmen Tchibo ins Haus Marktgasse 56 ein. Mit Bauabschluss im Herbst 2012 wurde wieder umgebaut. Das Gebäude wurde bis auf das Zementskelett zurückgebaut und saniert. Verschiedene Erneuerungen wurden dabei realisiert. Die beiden Besitzer, Bruno Stefanini und Renato Giovanelli (*1947, Sohn des Firmengründers Moritz) hatten sich dazu schnell und unkompliziert gefunden. Tchibo bekam einen neuen Laden, anstelle des Kiosks wurde der Durchgang erweitert und die Eingangssituation für die Verkaufsfläche im Untergeschoss aufgewertet. Auf den Schuhmacher im Durchgang folgt ein Laden mit Kosmetikartikel.

Bibliografie

- Giovanelli AG, Früchte- und Gemüsemarkt, Marktgasse 56
 - Giovimärt. Sanierung: Landbote 1994/45 8 S. Sonderbeilage, m.Abb. [Winterthurer Dok. 1994/3], 47. Tod von Moritz Giovanelli: Landbote 1995/26. - Winterthurer Jahrbuch 1996 1Abb. Hört auf: Tages-Anzeiger 2001/161 1Abb. - Stadtblatt 2001/29 von Jürg Rüttimann. - Landbote 2001/152, 153, 157 Leserbriefe, 167 Stadtrat, 2002/14 1Abb. - 8400 Altstadt 2001/60 m.Abb. Defizitgeschäft: Landbote 2002/20, 21. - Tages-Anzeiger 2002/22 1Abb. [Winterthurer Dok. 2002/7]. - Abschiedsfest: Landbote 2002/28. Zeit nach Giovanelli, Nischenläden: 8400 Altstadt 2002/62 m.Abb. - Stadtblatt 2002/51. Emma Giovanelli-Kistler (1920-2008): Winterthurer Jahrbuch 2009 1Abb.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

[UNREDIGIERTE VERSION](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
05.04.2023